

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

---

28. Dezember 1951

Blatt 2535

## Hundeabgabe für das Jahr 1952

=====

28. Dezember (Rath.Korr.) Die Hundemarken für das Jahr 1951 bleiben noch bis Ende April 1952 gültig. Die Hundemarken für das Jahr 1952 können jedoch schon ab 2. Jänner 1952 bei den Stadtkassen gegen Zahlung der Abgabe von 100 Schilling behoben werden. Jene Hundebesitzer, die von der gesetzlichen Vergünstigung Gebrauch machen wollen, die Abgabe in zwei gleichen Raten bis Ende Februar bzw. Ende April zu begleichen, erhalten nach Bezahlung der ersten Rate zunächst eine Quittung als Nachweis für diese Zahlung. Nach Bezahlung der zweiten Rate und Rückstellung der Quittung über die erste Rate wird ihnen von der Stadtkasse die Hundemarke 1952 ausgefolgt.

## Der Dienst beim Wiener Magistrat am Silvestertag

=====

28. Dezember (Rath.Korr.) Auf Anordnung des Bürgermeisters schließt der Dienst beim Wiener Magistrat am Silvestertag um 12 Uhr mittag.

## Pferdemarkt vom 24. Dezember

=====

28. Dezember (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 117 Schlächterpferde, Summe 117. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 5.50 S, IIa 4.70 S, Fohlen 5.70 S. Alle Preise plus saisonbedingtem Aufschlag. Der Marktverkehr für Schlächterpferde war lebhaft.

Herkunft der Tiere: Wien 10, Niederösterreich 44, Oberösterreich 28, Burgenland 6, Steiermark 15, Kärnten 14.

## Der Kampf gegen das Glatteis

=====

28. Dezember (Rath.Korr.) Wie einem Bericht der Magistratsabteilung 48 über die Glatteisbekämpfung während der Weihnachtsfeiertage zu entnehmen ist, waren in Wien durchschnittlich täglich 1000 bis 1100 städtische Straßenarbeiter eingesetzt. Es standen rund 40 Streuautos und in den Randgemeinden zusätzlich noch über 20 Pferdewagen zur Verfügung. Das Glatteis war am 24. Dezember schlagartig aufgetreten, sodaß das dienstfreie Personal durch Radioaufrufe an die Arbeitsplätze beordert werden mußte. Die Streuarbeiten dauerten ununterbrochen bis zum Mittag des 26. Dezembers, zu welchem Zeitpunkt es zu tauen begann. Die Aktion war sehr schwierig, weil das Streumaterial durch das ständige Nieseln immer schon innerhalb weniger Stunden vereiste und unwirksam wurde. Um gegen Überraschungen sicher zu sein, wurde gestern im ganzen Stadtgebiet neues Streumaterial bereitgestellt.

## Lebensmittelaufruf für Wien

=====

28. Dezember (Rath.Korr.) Das Marktamt - Sonderreferat Landesernährungsamt - gibt bekannt:

Für den Monat Jänner 1952 werden aufgerufen:

Zucker: Auf die Abschnitte I aller Lebensmittelkarten je 700 Gramm. Auf Abschnitt I der Mutterkarte 500 Gramm.

Schmalz: (Importware) Auf Abschnitt 11 aller Lebensmittelkarten 250 Gramm.

Kunstspeisefett: Auf Abschnitt 12 aller Lebensmittelkarten 100 Gramm.

Margarine: Auf Abschnitt 14 aller Lebensmittelkarten 300 Gramm.

Die Bezugsabschnitte für Zucker, Kunstspeisefett und Margarine sind abzutrennen und getrennt zu verrechnen. Die Bezugsabschnitte für Schmalz sind gleichfalls abzutrennen und zu verrechnen.

Die aufgerufenen Bezugsabschnitte sind im Laufe des Monats Jänner einzulösen. Alle nicht eingelösten Abschnitte verfallen am 31. Jänner 1952.

Die Lebensmittelkarten der Perioden 86/88, die ursprünglich für die Zeit vom 5.11.1951 bis 27.1.1952 vorgesehen waren, verlieren mit 31.12.1951 ihre Gültigkeit. Somit werden die Abschnitte der Periode 88 für ungültig erklärt.